Bindungspartner

Salazar Slytherin / Harry Potter, TR/Severus Snape

Von mathi

Kapitel 17: Fluch

Hi,

sorry dass das kapitel kürzer geworden ist, als gedacht. und eigentlich wollte ich auch was anders schreiben, aber ich hatte nicht wirklich zeit und hoffe trotzdem das es euch gefällt und ihr mir kommis da lasst^^

viel spaß beim lesen

mathi

Fluch

Und so vergingen die Wochen und nun waren es nur noch drei Tage bis zu den Weihnachtsferien. In den 3 ½ Monaten ist nicht viel passiert, die Gryffindors hielten sich noch immer zurück. Auch Dumbledore war relativ ruhig, was Salazar, die Slytherins, Tom, Severus und sogar Lily und James ziemliche Sorgen bereiteten, denn was sich der Alte in dieser Zeit alles ausdenken konnte, war schon viel.

Auch wurde Harry und Neville in allen Fächern besser und gaben Severus keinen Grund, die Wut an ihnen auszulassen, da dessen Stimmungsschwankungen zugenommen hatten. Die Gryffindors hatten schon allein durch ihn mehr als 150 Punkte verloren.

Nun war Harry mal wieder bei seinem Mann und zusammen kuschelten sie auf der Couch in Salazar Gemächern, vorm Kamin. „Harry?“ flüsterte Sal leise und küsste seinem Schatz auf den Kopf. „Mh“ „Was hältst du davon, wenn wir unsere Flitterwochen in der zweiten Weihnachtsferienwoche in Paris machen?“ fragte Slytherin seinen Schatz und legte dem Ex-Gryffindor seinen Arm um die Hüfte um ihn auf seinen Schoß zu ziehen.

Harry blickte Salazar erstaunt an und fing auf einmal an zu strahlen. „Ja gern, ich war noch nie im Ausland und würde so gern mal den Eiffelturm, den Triumphbogen, den Luovre und die Einkaufstraße Champs-Èlysées sehen!“ rief Harry. (Ich selbst war schon

in Paris und ich muss sagen es ist wirklich schön dort^^. Zwar ist es ziemlich teuer aber einfach toll!!)

„Das freut mich, Engelchen. Dann kann ich schon mal alles arrangieren.“ Sagte Salazar und drückte Harry einen Kuss auf die Lippen. Es entstand ein leidenschaftliches Zungenduell, was Salazar natürlich gewann. Sie mussten sich kurz lösen um wieder Luft zu holen, doch als sie sich gerade noch einmal küssten, klopfte es und beide stöhnten genervt auf.

„Herein“ rief Salazar und setzte Harry neben sich. Die Tür wurde geöffnet und herein kam Dumbledore. „Hallo Albus, was möchtest du?“ fragte Slytherin und sah den Alten gefährlich an.

„Es tut mir leid Sie zustören Professor Slytherin“ fing er an und sah zu Harry. Dieser fing leicht an zu zittern, als dieser ihm mit einem leicht gefährlichen Blick ansah. Auch Salazar sah dies, doch konnte er noch nicht viel sagen. „Was wollen Sie, Dumbledore!“ fragte er genervt.

„Ähm... na ja ich wollte fragen ob ich die Liste für die Gryffindors haben könnte.“ Meinte das Oberhuhn und sah Salazar fragend an. Dabei schwenkte er einmal, unauffällig vor Harry und Sal, hinter seinem Rücken mit seinem Zauberstab. „Drücken sie sich genauer aus Dumbledore!“ meinte Slytherin, doch spürte er sofort das etwas mit seinem Schatz nicht stimmte. Er zog ihn in seine Arme während er immer noch finster den Ex-Schulleiter ansah.

„Könnte ich die Liste haben, wo sich die Schüler eintragen können, ob sie in den Ferien hier bleiben oder nach Hause fahren.“ Fragte Dumbledore noch mal genauer und in seinen Augen blitzte es einmal und schon sackte Harry in Salazars Armen Ohnmächtig zusammen.

Dieser jedoch hatte es noch nicht bemerkt und funkelte den Alten noch aus seinen roten Augen an. Er schwenkte einmal mit der Hand und schon flogen drei Pergamentrollen auf Dumbledore zu. „Hier! Und jetzt verschwinden sie“ donnerte Sal und schmiss den doch etwas erstaunten Verwandlungslehrer aus seinen Räumen.

Als dieser endlich draußen war, wand er sich zu Harry, der leblos in seinen Armen hing. Sofort schlugen beim Gründer die Alarmglocken an und er stand auf, Harry auf seinen Armen. Er trug ihn in sein Bett und deckte ihn zu, danach rief er per Kamin Poppy die auch sofort kam. „Was ist passiert, Professor?“ fragte sie sogleich, als sie Harry sah.

„Ich kann es ihnen nicht genau sagen, aber vor ungefähr fünf Minuten war Dumbledore bei mir und hat nach den Ferienlisten gefragt. Dann auf einmal habe ich gespürt das es Harry etwas schlechter ging und als der Alte als der Alte draußen war hing er leblos in meinen Armen. Poppy weißt du was mit ihm ist?“ fragte Salazar und sah sehr besorgt auf den schönen Jungen in seinem Bett.

„Ich werde ihn sofort untersuchen und es dir sofort sagen“ meinte die Heilerin und zog ihren Zauberstab um ihn dann anschließend über den jungen Körper wandern zu lassen.

Nach zehn Minuten war Poppy fertig und seufzte. „Poppy was hat er?“ fragte Sal und setzte sich zu Harry auf den Bettrand.

„Nun ja er wurde von einem Pechhabfluch belegt, der die nächsten sieben Tage anhält. Ich würde ihm raten, wenn er aufwacht, das er immer in deiner Nähe ist und nie allein durch die Gänge geht.“ Meinte Poppy und steckte ihren Zauberstab wieder ein.

„Warum ist er dann Ohnmächtig geworden und warum habe ich gespürt das es ihm nicht gut geht?“ fragte Sal und sah die Heilerin besorgt an.

„Na ja Harry geht es seit einigen Tagen nicht besonders Gut. Er zeigt es nicht, aber er war schon mal bei mir.“ Sagte Pomfrey.

„Warum hat er mir das nicht gesagt?“ „Na ja vielleicht wollte er das nicht, weil er wusste was für sorgen du dich um ihn machen würdest. Ich denke das wollte er nicht“ antwortete die Heilerin und strich Harry einmal durch die Haare.

„Was hat er noch?“ fragte Slytherin und nahm die Hand seines Lieblings in seine. „Nichts schlimmes, nur Stress. Wenn er sich für ein paar Tage ausruht und die letzten drei Tage keinen Schulstoff in die Hand nimmt, wird's ihn besser gehen. Keine Sorge. Und das mit dem Pechhabfluch, bitte lass ihn nicht aus den Augen, ihm kann sonst was passieren“ mahnte Poppy und ging wieder zum Kamin.

„Also pass mir schön auf meinen Lieblingspatienten auf, ja?“ sagte sie und verschwand im Kamin.

Salazar seufzte und strich Harry über den Handrücken. „Oh man, Engelchen. Was machst du nur für Sachen? Lernst zu viel, bis du nicht mehr kannst.“ Flüsterte er zu seinem Kleinen.

So saß er Minuten bis Stunden da und wartete bis sein Kleiner wieder aufwachte. Und endlich nach zwei Stunden rührte sich Harry und schlug gleich darauf die Augen auf.

„Hey“ flüsterte er schwach zu Salazar und lächelt diesen an. „Engelchen, du bist wach? Wie schön. Wie geht es dir?“ fragte dieser besorgt. „Na ja bin etwas müde, sonst geht's. was ist passiert?“ fragte der Kleine und sah seinen Mann fragend an.

„Das Oberhuhn hat dich mit einem Pechhabfluch verflucht. Die Wirkung dieses Fluches verfliegt erst in sieben Tagen.“ Meinte Sal. „Oh... und was machen wir jetzt?“ fragte Harry seinen Liebling.

„Poppy meinte, das du nicht mehr alleine irgendwo hin gehen darfst, dir könnte sonst was passieren. Und ich will nicht, das dir was passiert! Ich war schon voller Sorge als ich dich so leblos im Arm gehalten hatte.“ Meinte der Gründer und sah seinen schwarz/rothaarigen Liebling warm und besorgt an.

„Mach dir keine Sorgen um mich... nur ein paar Tage und es geht mir wieder besser“

sagte Harry noch etwas schwach und kuschelte sich wieder in die Kissen. Kurz darauf war er wieder eingeschlafen.

Salazar seufzte und küsste Harry auf die Stirn, bevor er sich auch umzog und sich ins Bett legte. Er zog seinen Mann in die Arme und atmete den Duft von diesen ein, bevor auch er langsam einschlief.

So vergingen zwei Tage und der letzte Schultag vor den Ferien stand vor der Tür. Harry hatte sich an den Rat von Poppy gehalten und hatte keine Schulbücher angerührt, genauso ist er auch nicht aus dem Bett gestiegen. Außer halt für sein morgendliches Geschäft.

Doch nun wurde es ihm zu langweilig und er stand aus dem Bett auf. Danach ging er ins Bad, machte sich frisch und ging ins Wohnzimmer wo der Gründer an seinem Schreibtisch saß und ein paar Dokumente durchsah.

Harry schlich sich von hinten an seinen Mann ran und sah ihm über die Schulter. „Hi Sal, was machst du da?“ fragte er so unschuldig wie es ging und erschreckte seinen Mann somit zutiefst.

„Harry... erschreck mich doch nicht so!“ seufzte er und hielt sich die Brust. „Sorry Schatz, aber ich wollte endlich aufstehen, es ist so langweilig allein im Schlafzimmer ohne dich.“ Meinte Harry und beim letzten Wort wurde er wieder rot um die Nase.

Sal rückte mit seinem Stuhl etwas nach hinten und setzte Harry auf seinen Schoß. „Dir ist langweilig? Du hättest doch was sagen können?“ meinte Salazar und sah seinen Kleinen leicht vorwurfsvoll an. „Mh...“ machte Harry und kuschelte sich an die Brust des Gründers. „Wo ist eigentlich Luka?“ fragte dieser und sah den Grünäugigen fragend an.

„Der war vorhin noch bei mir... doch wo er jetzt ist, weiß ich nicht... ich such ihn mal“ meinte Harry und stand von Sals Schoß auf und ging zur Tür, öffnete sie und trat hinaus auf den Flur.

Er ging den Gang entlang und kam zu den Treppen. Auf einmal sah er seinen kleinen Wolf die Treppen runterplumpsen (also jede Stufe einzeln die er runter rutschte^^). Schnell ging Harry die Stufen runter und als er bei den letzten angekommen war, stolperte er über seine eigenen Füße, konnte sich, auf dem Absatz, nicht fangen und polterte die Treppe runter.

Als Harry aus der Tür war, seufzte Salazar kurz aus. Bis ihm einfiel, das Harry eigentlich gar nicht allein rausdürfte wegen dem Pechhabfluch! `Scheiße!` schrie er in Gedanken und hastete aus seiner Tür.

Er eilte durch den Gang und war schließlich an den Treppen angelangt, als er schon einen Schrei hörte und dann lautes Gepolter. `Nein, nein lass es bitte nicht Harry sein` betete er in Gedanken und sah dann die Treppen runter. „HARRY!“ rief er erschrocken

und rannte die Stufen runter.

Harry schlug mehrmals mit Arm und Bein auf den harten Stein auf und man konnte ein grässliches knacken hören. Als er unten angekommen war, war er Bewusstlos und manche seiner Körperteile lagen etwas verdreht und komisch abgeknickt vom Körper weg.

Salazar kniete sich neben seinen Schatz und hob ihn vorsichtig hoch. „Geht mir aus den Weg!“ rief er den Schüler zu, die sich um das Geschehen versammelt hatten. Schnell machten sie dem Schulleiter platz und fingen, als dieser weg war, an zu tuscheln.

Nur Hermine, Neville, Fred, George, Draco, Blaise, Severus und Tom standen vor der Krankenflügeltür und machten sich große Sorgen um ihren Freund, Schwiegervater und Stiefvater.